

Adressen:

Garmisch-Partenkirchen

Dompfaffstr. 1

Geschäftsführung 08821 / 9 66 49 0
Offene Hilfen 08821 / 9 66 49 20
e-mail: verein@kje-hilfe.de

Dompfaffstraße 2

Bereich Wohnen 08821 / 94 38 38 0
e-mail: wohnen@kje-hilfe.de

Dompfaffstr. 3

Werdenfelser Werkstätten 08821 / 94 30 94 0
e-mail: werkstatt@kje-hilfe.de

Krankenhausstraße 3

Integrationskindergarten 08821 / 1382
e-mail: kiga-k@kje-hilfe.de

Olympiastraße 9

Integrationskindergarten 08821 / 1390
e-mail: kiga-o@kje-hilfe.de

Farchant

Partenkirchner Straße 36

Heilpäd. Tagesstätte 08821 / 7 30 35 0
e-mail: hpt-farchant@kje-hilfe.de

Murnau

Dr.-August-Einsele-Ring 10

Heilpäd. Tagesstätte 08841 / 4 89 66 0
Kemmel Kinderhort 08841 / 4 89 66 3
e-mail: hpt-murnau@kje-hilfe.de



Jahresbericht 2009

Kinder-, Jugend- und
Erwachsenenhilfe e.V.
Dompfaffstr. 1
82467 Garmisch -Partenkirchen
Tel.: 08821 / 9 66 49 0
Fax.: 08821 / 9 66 49 18
e-mail: verein@kje-hilfe.de
www.kje-hilfe.de

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie unsere Arbeit durch persönlichen Einsatz unterstützen wollen oder fördern Sie unsere Tätigkeit durch finanzielle Unterstützung -

werden Sie Mitglied beim

**Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.
Garmisch-Partenkirchen**

(Mindestjahresbeitrag € 15,-)

Beitrittserklärung:

Name:

Beruf:

Anschrift:

.....

.....
Ort Datum

.....
Unterschrift

Ich ermächtige den Verein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € von meinem Konto

Konto-Nr.:
BLZ:
Bank:

mittels Lastschrift einzuziehen.
Unterschrift

Vorwort

Wenn Männer und Frauen Eltern werden, dann erträumen sie sich ihr Elternglück oft in den schönsten Farben. Ihr Kind wird sicher etwas ganz Besonderes werden! Gesund sollte es sein – nicht behindert, selbstverständlich! Aber nicht nur das: intelligent und hübsch und charmant und und ... und kreativ natürlich auch!

Die Träume von Eltern für ihre Kinder sind ähnlich glänzend und maßlos wie die Träume Heranwachsender von ihren Partnerinnen und Partnern. Sie haben viel mit Sehnsucht und wenig mit Realität zu tun. Solange wir das wissen, sind solche Träume etwas Wunderschönes.

Eltern stehen immer in der Versuchung, die eigenen Kinder nach den eigenen Vorstellungen formen zu wollen. Die Möglichkeiten des Formens haben heute Ausmaße angenommen, die für Eltern noch vor 25 Jahren undenkbar waren, vor allem durch die Entwicklungen der Pränatalmedizin und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Noch vor 30 Jahren gab es kaum eine Möglichkleit, Behinderung vor der Geburt festzustellen. Das hat sich grundlegend geändert. Die Zukunft genetisch behinderter Menschen entscheidet sich heute, bevor sie zur Welt kommen. Längst lebt der alte Traum vom perfekten Menschen wieder auf – vom Menschen mit medizinischem Gütesiegel. Gerade in unserer Gesellschaft sehen wir fast nur noch Gesundheit und Vitalität, Stärke und Leistung.

„Niemand ist ein Vorwurf zu machen, dass er verunsichert ist und abwehrend reagiert, wenn er behinderten Menschen begegnet. Aber das ist keine Entschuldigung, so Franz Kamphaus (Bischof von Limburg), sondern ein Auftrag: Wir haben lebenslang daran zu arbeiten, sie in Liebe zu würdigen, wie jeden anderen Menschen.“

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.

Alfred Heinle
1. Vorsitzender

Ronald Kühn
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Vorstand des Kinder-, Jugend und Erwachsenenhilfe e.V.

1. Vorsitzender
Alfred Heinle

2. Vorsitzender
Hans Wieland

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Ronald Kühn

weitere Mitglieder:

Eva-Maria Böhner
Horst Demmelmayr
Mechtild Morhart
Johann Kriner
Gerhard Titze

„Haus Martinswinkel“



Inbetriebnahme 01.02.2009; Einweihung 25.04.2009

„Heilpädagogische Tagesstätte Farchant“



Inbetriebnahme 26.09.2009; Einweihung 30.10.2009

Das Mitarbeiterteam des Fachbereichs Wohnen setzt sich aus Fachkräften in der Leitung und Verwaltung (Sozialpädagoge, Verwaltungsangestellte) aus pädagogischen Fach- und Hilfskräften im Gruppendienst (Erzieher/Innen, Heilerziehungspfleger/Innen, Krankenschwestern/Krankenpflegern und sonstige Berufsgruppen) sowie aus MitarbeiterInnen im Hauswirtschaftsbereich und in der Haustechnik zusammen. Praktikanten/Innen vervollständigen das Mitarbeiterteam.

Die Finanzierung der Einrichtungen erfolgt durch kostendeckende Entgelte, die Höhe der monatlich zu entrichtenden Heimkosten werden durch den jeweiligen Hilfebedarf des Bewohners/der Bewohnerin festgesetzt.

In unseren Wohnheimen wurden auch im Jahr 2009 wieder verschiedene Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt. Die Maßnahmen reichten von Grillfesten, attraktiven Tagesausflügen bis hin zu mehrtägigen Ferienfahrten. Verschiedene Bewohner und Bewohnerinnen unserer Wohnheime nutzten auch im Jahr 2009 die vielfältigen Angebote von „Kunterbunt e.V.“, eines spezialisierten Anbieters für Ferien für Menschen mit Behinderung mit Sitz in Murnau.

Die im November 2007 ins Leben gerufene Maßnahme „Tagesstruktur für Senioren“ entwickelt sich weiterhin sehr erfolgreich. Die aus Altersgründen aus der WfbM-Betreuung ausscheidenden Bewohnerinnen und Bewohner können nunmehr ganztägig in den Wohnheimen betreut werden.

Der Bedarf eines Menschen mit Behinderung an Assistenz und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft endet nicht mit dem Eintritt ins Rentenalter – er ändert sich. Somit erklärt sich die Notwendigkeit, Angebote für Senioren mit Behinderung zu schaffen, die dazu beitragen, diesen Lebensabschnitt in Würde erleben zu können. Ältere Menschen mit Behinderung benötigen angemessene Hilfen zur Gestaltung ihrer freien Zeit, um Vereinsamungs- und Rückzugstendenzen entgegen zu wirken. Tagesstrukturierende Angebote dienen auch der Erhaltung der Gesundheit sowie der Vorbeugung schneller Alterungsprozesse.

Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. Garmisch-Partenkirchen

Die Tätigkeit des Vereins besteht in der Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig, seelisch oder mehrfach behindert sind. Dies geschieht unabhängig von Religion und Herkunft.

Zu diesem Zweck stellt der Verein strukturelle und individuelle Hilfeformen bereit, die den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden.

Der Verein unterhält soziale Dienste, Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten. Dies sind insbesondere ambulante Dienste, Integrationskindergärten, heil- bzw. sonderpädagogische Tagesstätten, Wohnheime, Pflegeeinrichtungen und Werkstätten.

Der Verein kann auch andere Einrichtungen erwerben oder sich an solchen beteiligen, soweit dies mit seiner Zweck- und Zielsetzung zu vereinbaren oder sonst in seinem Interesse gelegen ist.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung aufmerksam und vertritt deren Anliegen.

Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Behörden und Institutionen.

Heilpädagogische Tagesstätte Farchant

Dieses Jahr war es soweit. Am 26. September erfolgte der lang geplante Umzug der HPT in das neu erbaute Solitärgebäude direkt neben dem „alten“ Bau in dem die Christophorusschule (SFZ) verbleiben wird. Somit werden mit einem nun den Erfordernissen angepassten Raumangebot HPT und SFZ in traditionell enger Zusammenarbeit weiterhin die heilpädagogische bzw. die schulische Förderung von Kindern mit Entwicklungsfragestellungen bewerkstelligen können. Der Umzug gehört zu den wichtigsten Strukturveränderungen der Tagesstätte seit ihrem Bestehen seit rund vierzig Jahren. Mit diesem Schritt erfolgte auch die Umbenennung (bisher: Sonderpädagogische Tagesstätte) in die heute gebräuchlichere Bezeichnung. Am 30. Oktober fand die feierliche Einweihung der Einrichtung mit über hundert geladenen Gästen statt. Ein besonderer Dank gilt dem Landkreis Garmisch-P., vertreten von Herrn Landrat Kühn als Bauherren, der sich weit über seine Verpflichtungen hinaus finanziell an dem Projekt beteiligt hat. Fachlich und konzeptionell federführend waren die Kreisbaumeister Feldpausch und Schreyer. Da Raumkapazitätsgründe und eine längere Warteliste den Neubau notwendig gemacht hatten, ergeben sich in den neuen Räumen mit 1421 m² Nutzfläche erweiterte Möglichkeiten für die teilstationäre Förderarbeit. So wurde die Platzzahl von 51 auf 61 Plätze angehoben. Die Einrichtung einer 7. Kindergruppe wird voraussichtlich im Frühjahr 2010 umgesetzt. Der Neubeginn erfordert eine aktualisierte Betriebslaubnis über die Regierung von Oberbayern. In diesem Entwurf sind strukturelle und konzeptionelle Neuerungen enthalten. Deren wichtigste sind neben der Platzzahlerhöhung: ab 2010 werden 3 Gruppen mit Kindern aus dem Regelschulbereich und der sog. L-Schule belegt werden, ferner werden 4 Gruppen ausschließlich mit geistig behinderten Kindern geführt werden.

Der Neubau kostete 3,2 Mio. € die aus Bezirks- und Landkreismitteln stammen. Der KJE-Hilfe e.V. brachte für die Ausstattung bis heute ca. 360.000 € Eigenmittel auf; hier sind noch weitere Ausgaben zu erwarten. Unterstützt wurde das Bauvorhaben durch größere Spenden der >Aktion Mensch< und der Pater-Rupert-Mayer-Stiftung. Aber auch gemeinnützige Vereine, Firmen, Stiftungen und Initiativgruppen des Landkreises spendeten großzügige Beträge (die hier genannten ab 350 €), darunter die Langmatzstiftung, der Christkindlmarkt Kohlgrub, die Kreissparkasse Garmisch-P., der Frauenbund Eschenlohe, die Frauengemeinschaft Burgrain, VR-Gewinnssparverein Bayern e.V./VR-Bank GAP.

Der >Werdenfelser Förderplan< ein Kooperationsprojekt der Universität München und der KJE (beteiligte Einrichtungen: HPT Farchant, HPT Murnau und die beiden Integrations-Kindergärten Garmisch-P.) ist fast fertiggestellt; es existiert bereits eine Teil-Musterversion zu Demonstrationszwecken für interessierte Fachleute.

Einige Zahlen und Daten:

Betreute insgesamt (inkl. Austritte) 2008: 60 (100 %); **Platzzahl** : 51;

Mädchen: 18 (30 %); Buben: 42 (70 %). **Durchschnittsalter**: 13,5 Jahre

Neueintritte: 9; **Austritte**: 9; **Altersverteilung**: Alter / Anzahl: 6 / 1; 7 / 5; 8 / 4; 9 / 7; 10 / 4, 11 / 3; 12 / 5; 13 / 8; 14 / 6; 15 / 3; 16 / 3; 17 / 6; 18 / 1; 19 / 4.

Heilpädagogische Tagesstätte Murnau

Die HPT ist eine teilstationäre heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Schulalter, für sog. seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Kinder. Ziel ist es, entwicklungsverzögerte, verhaltensauffällige und/oder behinderte Kinder bzw. Jugendliche zu fördern und zu fordern, und ihnen dabei gleichzeitig den Verbleib in ihrem sozialen Umfeld Familie zu ermöglichen. Die HPT besteht aus zwei Gruppen mit jeweils neun Kindern. Das Personal setzt sich zusammen aus ErzieherInnen und unterschiedlichen Fachdiensten sowie PraktikantInnen und Zivildienstleistenden. Die HPT war das ganze Jahr über mit kurzen Unterbrechungen voll belegt. Nachdem es zum Schuljahreswechsel mehrere Abgänge gegeben hatte, konnten die Plätze schnell wieder an Kinder mit erhöhtem Förderbedarf belegt werden.

Fortbildungen der Mitarbeiter:

Die Mitarbeiter haben monatlich Supervision. Interne und externe Fortbildungen gab es u.a. zu folgenden Themen: AD(H)S, gewaltfreie Kommunikation, Elternarbeit und Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII (bei Kindesmissbrauch).

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

Das zurück liegende Jahr war geprägt von einigen Wechseln, sowohl bei den Kindern als auch beim Personal (neue Verwaltungsfachkraft und neue Logopädin).

Auch räumlich gab es Veränderungen, denn zum Jahreswechsel haben wir einen Hausaufgabenraum dazu gewonnen, wodurch die Raumknappheit etwas vermindert werden konnte.

Fast schon aus Tradition gab es eine erneute Zusammenarbeit mit dem Schlossmuseum Murnau: im Rahmen der Begegnungstage im Kempterpark malten die Kinder zusammen mit anderen Kunstbegeisterten eine große Plane zum Thema „miteinander - füreinander“, die im Rahmen der Auftaktveranstaltung feierlich enthüllt wurde.

Die Ferienfreizeiten fanden diesmal im Berchtesgadener Land und wieder am Chiemsee statt. Diese Maßnahmen sind jedes Mal pädagogisch sehr wertvoll und überaus wichtig für die Gruppenentwicklung.

Neben Nikolaus-, Weihnachts- und Faschingsfeier gab es mehrere Ausflüge in die nähere Umgebung, u.a. ins Eschenlainetal oder ins Murnauer Moos und in die Partnachklamm.

Sonstiges:

Die HPT erhielt auch 2009 wieder großzügige Spenden, mit denen u.a. Spiele, ein neues Tor für den Bolzplatz und diverses Therapiematerial angeschafft werden konnten.

Als Ausbildungsstätte hatten wir wieder Jahrespraktikantinnen der Erzieherfachschulen im Team. Die Zusammenarbeit mit externen Stellen war auch dieses Jahr wieder sehr gut.

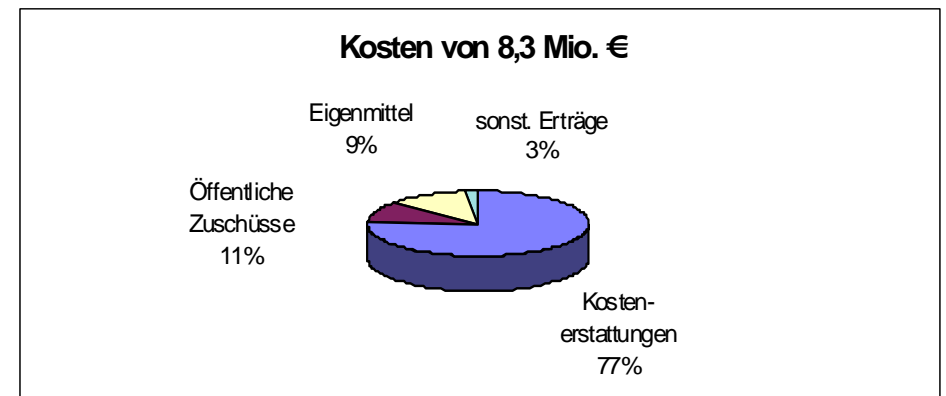
Auf einen Blick

<i>Einrichtung</i>	<i>Betreute Personen</i>	<i>Mitarbeiter haupt- und nebenamtlich</i>
Ambulanter Dienst	32	4
Integrationskindergärten:		
Olympiastraße	68	15
Krankenhausstraße	67	22
Sonderpäd. Tagesstätte	51	23
Heilpäd. Tagesstätte	18	9
Kemmel Kinderhort	23	2
Werdenfelser Werkstätten	134	33
Haus am Ficht	26	22
Haus an der Kanker	8	7
Haus Martinswinkel	16	16
Geschäftsführung		6
Mitarbeiter im Fachdienst		14
Zivildienstleistende		15
PraktikantInnen		12
	443	200

Finanzierung
des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.

Wenn wir bereit sind zu staunen
und uns nicht hinter unserem Wissen verstecken,
oder von Regeln beherrschen lassen,
beginnen wir die Welt neu zu sehen.

Ulrich Schaffer



Besondere Termine und Ereignisse der Werdenfelser Werkstätten (WfbM):

- 12.01.09: Spende 10.000,-- € von Felix Neureuther an die WfbM.
- 26.01.- 28.01.09: Langlaufstage mit der Bundeswehr mit 15 aktiven Teilnehmern.
- 03.02.- 11.03.09: 16 interne Audits (jährliche Überprüfungen der Qualität und Abläufe) in allen Abteilungen und Bereichen der WfbM.
- 02.03.- 05.03.09: 5 aktive Teilnehmer der WfbM an den Special Olympics Nationalen Winterspielen in Inzell.
- 16.03.- 27.03.09: 19 Praktikanten/innen aus der Christophorus- Schule Farchant in den Werdenfelser Werkstätten im Rahmen eines Schulpraktikums.
- 19.03.- 20.03.09: Besuch und Einkauf in der Werkstättenmesse in Nürnberg.
- 27.04.09: Erfolgreiches Überwachungsaudit aller Abteilungen und Bereiche der Werdenfelser Werkstätten durch die Zertifizierungsgesellschaft TAW Cert nach DIN EN ISO 9001:2000 und erfolgreiche Umstellung auf DIN EN ISO 9001:2008.
- 02.05.09: Tag der offenen Tür der WfbM mit Stargast Maria Riesch. Ein weiterer Stargast an diesem Tag war der Torhüter des SC Riessersee Mark Mc. Arthur in Begleitung vom Geschäftsführer des Sportclub Riessersee Ralf Bader.
- 08.05.09: Konzert der Gruppe „Brenz-Band“ in den Werdenfelser Werkstätten im Rahmen der Konzertreihe des KJE- Hilfe e.V.
- 12.05.09: Maiandacht für die Werdenfelser Werkstätten auf Einladung vom Kolpingverein Garmisch.
- 25.05.09: Neuverhandlung mit Leistungsvereinbarung für die Förderstätte mit dem Bezirk Oberbayern.
- 24.06. und 23.09.09: Auf Einladung der Bundeswehr Mittenwald, zwei Werkstattausflüge mit Spaziergang von der Kreuzeckbahn zum Haus Hammersbach zur Einkehr mit jeweils der halben WfbM- Belegung.
- 27.07.- 30.07.09: 6 aktive Teilnehmer der WfbM an den Special Olympics Sommerspielen in Nördlingen.
- 29.07.09: 2. Begegnungstag für beschäftigte Betreute. Fest geplante Vorführung und verschiedenste Förder- und Freizeitangebote zur Begegnung in der WfbM.
- 07.10.09: 1. Tag der Arbeitssicherheit für beschäftigte Betreute.
- 07.10.09: Elterngesprächskreis in den Werdenfelser Werkstätten.
- 27.10.09: Neuwahl des Werkstattrates der Werdenfelser Werkstätten.
- 28.11.09: Weihnachtsbasar des KJE- Hilfe e.V. in den Werdenfelser Werkstätten.
- 23.12.09: Weihnachtsfeier mit Gottesdienst von den Werdenfelser Werkstätten.

Fertigstellung der Werdenfelser Testbatterie zur Messung kognitiv-intellektueller Fähigkeiten bei Menschen mit Behinderung.

Teilnahme an einer Vielzahl von Märkten, Messen, Veranstaltungen, Weihnachtsmärkten und Arbeitskreisen.

Neugestaltung vom Werkstattladen mit neuer Preisliste/ Produktkatalog.

Offene Hilfen

Unter der Bezeichnung Offene Hilfen sind unser Dienst der Offenen Behindertenarbeit, die Schulbegleitungen und das Ambulant Betreute Wohnen zusammengefasst. Die Leistungen sind unter anderem:

- Familientlastung
- Treffen
- Schulbegleitung
- Vermittlung
- Gruppenangebote
- Beratung
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Freizeitmaßnahmen

Den Ambulanten Familientlastenden Dienst nahmen 24 Klienten im Landkreis Garmisch-Partenkirchen in Anspruch. Bei 625 Einsätzen wurden 1758 Stunden geleistet.

Bei Gruppenangeboten nahmen an fünf Tagesfreizeiten 38 Erwachsene teil, an acht Treffen des Murnauer Stammtisches für Menschen mit körperlichen Behinderungen waren 34 Besucher.

Im Bereich Ambulant Betreutes Wohnen nahm ein Klient Unterstützung und Beratung durch eine Fachkraft bei 37 Einsätzen und 62 Einsatzstunden in Anspruch.

Zwei Kinder wurden im Rahmen der Eingliederungshilfe von Fachkräften und Zivildienstleistenden in der Schule begleitet. Bei 218 Einsätzen wurden 865 Stunden erbracht.

In Zusammenarbeit mit dem Murnauer Jugendzentrum Erlhaus, der Kreativwerkstatt Murnau und dem Ludwigsbad fand mit unserer Kontaktstelle an zwei Tagen eine Dunkelausstellung statt. Die Kontaktstelle war unter anderem an der Konzertorganisation „Bewegung schafft Begegnung“ mit der Brenz-Band beteiligt.

Im Bereich Offene Hilfen waren zwei Diplom SozialpädagogInnen (TZ), eine Kinderkrankenschwester (TZ), ein Heilerziehungspfleger (VZ), fünf Zivildienstleistende, zwei Hilfskräfte (TZ) und eine Verwaltungsmitarbeiterin (TZ) beschäftigt.

Für 2010 ändern sich die Richtlinien zur Förderung der Offenen Behindertenarbeit. In diesem Zusammenhang sollen die Gruppenangebote und Treffen für Menschen mit Behinderungen ausgebaut werden.

Kemmel Kinderhort

Im Hort werden bis zu 25 Kinder im Alter von 6 - ca. 12 Jahren betreut. Er bietet ein regelpädagogisches Angebot mit Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung. Der Kemmel Kinderhort hat insgesamt 30 Schließtage im Jahr und ist täglich geöffnet von 8.30-17.30 Uhr, in den Ferien mit speziellem Programm von 8 bis 17 Uhr.

Der Hort verfolgt folgende Zielsetzungen:

- Er sieht sich Familien ergänzend
- Er dient der Betreuung, Erziehung und Bildung schulpflichtiger Kinder
- Wichtig ist ein interdisziplinäres Zusammenarbeiten aller an der Förderung, Erziehung und Pflege Beteiligten (Schule, Eltern, Ärzte, Hort)
- Er fördert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder

Der Hort war in diesem Jahr mit durchschnittlich ca. 22 Kindern belegt. Die generelle Nachfrage nach Plätzen ist weiterhin hoch, wir haben nach wie vor viele Anfragen von Gastkindern aus Nachbargemeinden. Inwieweit diesem Wunsch nach einem Hortplatz in Zukunft bei steigender Nachfrage begegnet werden kann, ist noch unklar, da die Gemeinde Murnau Kindern aus dem eigenen Gemeindegebiet - verständlicherweise - den Vorrang geben will. Erst dann können übrige Plätze an Kinder benachbarter Gemeinden vergeben werden. Die weitere Entwicklung in dieser (politischen) Frage bleibt mit Spannung abzuwarten.

Das Hortpersonal bestand nach wie vor aus einer Erzieherin als Gruppenleitung und einem Kinderpfleger als Zweitkraft. Eine Praktikantin ergänzte das Hortpersonal. Die Mitarbeiter nahmen auch dieses Jahr wieder an der monatlichen Supervision, an externen sowie an den internen Fortbildungen der HPT teil. Es bewährt sich weiterhin, den Hort und die HPT unter einem Dach zu führen, da aufgrund der fachlichen Spezialisierung der Mitarbeiter ein optimaler enger Austausch stattfinden kann.

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

Auf dem Programm standen eine Faschingsfeier am Jahresanfang und eine Nikolausfeier in der Vorweihnachtszeit. Außerdem fand eine Hortübernachtung mit anschließendem Elternfrühstück statt. Um unserem Namen „Frischlufthort“ gerecht zu werden, gab es mehrere Unternehmungen außer Haus, u.a. der Besuch des Reptilienzoos bzw. des Gestütes in Schwaiganger, Rodeln am Nachbarhang sowie Spiele auf dem nahe gelegenen Sportplatz. Kinderkino, Museumsbesuche und das obligatorische Fußballturnier mit den anderen Horten zählten ebenfalls zum abwechslungsreichen Programm.

Sonstiges:

Auch der Hort wurde dieses Jahr wieder durch Spenden unterstützt. Es wurden viele Rollenspielmaterialien sowie Spiele für draußen angeschafft. Zusätzlich wurde in die Ausstattung der Räume investiert. Der Austausch mit Schulen, dem Jugendamt und v.a. mit den ortsansässigen Horten war wieder sehr positiv.

Projektangebot:

Im Laufe des Jahres konnten diverse Projekte wie Sport-, Theater-, Zirkus-, Computer-, Filz-, Falt-, Forscher-, Wasser-, Snoezelen-, Märchen-, Musik-, Yoga-, Wald-, Starke Kids-, Töpfer-, Vorschul- und Zwergerlprojekt angeboten werden.

Veranstaltungen des Elternbeirates:

- Organisation eines Zoobesuchs
- Unterstützung beim Tag der offenen Tür
- Unterstützung bei diversen Festen
- 2 Kleider- und Spielzeugbasare
- Unterstützung beim Laternenumzug

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle dem Elternbeirat für die tatkräftige Unterstützung durch ihre aktive Mithilfe und finanzielle Beiträge.

Sonstiges:

Auch dieses Jahr wurden die beiden Kindergärten wieder mit großen Spenden bedacht. Davon konnten schöne Spiel- und Therapiegeräte für die Kinder angeschafft und bedürftige Familien unterstützt werden. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Geschäftsführung

Im Bereich der Geschäftsführung läuft die Organisation und Koordination der gesamten Aktivitäten des Vereins und seiner Einrichtungen zusammen.

Insbesondere sind dies:

- Buchhaltung
- Personalverwaltung
- Verhandlungen und Abrechnung mit den Kostenträgern
- Planung von Projekten
- Mitglieder- und Spendenverwaltung
- Vertragsverhandlungen jeder Art
- Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Themen im Jahresverlauf:

- die Einweihung des Erweiterungsbaus für die Heilpäd. Tagesstätte in Farchant
- die Einweihung für den Neubau eines Wohnheimes nach dem sog. „Attler Modell“ – Haus Martinswinkel
- die Planung für den Umbau bzw. Neubau der Kindergärten
- der Ausbau der „Offenen Hilfen“
- der Start des Projektes Jugendsozialarbeit am Sonderpäd. Förderzentrum in Farchant
- Umstrukturierung der zentralen Verwaltung in der Geschäftsführung
- die Fortsetzung der Konzertreihe in den Werdenfelser Werkstätten mit der Gruppe „Brenz-Band“
- die Planung und Durchführung des 24. Adventsbasars
- die Weiterentwicklung der Prozentmarkt gGmbH
- die Weiterentwicklung der Arbeitsgemeinschaft „Lebenslust“ und des Freiwilligenzentrums „Auf geht's“

Personal:

Im Bereich der Geschäftsführung waren 2 MitarbeiterInnen in Vollzeit und 5 Mitarbeiterinnen in Teilzeit tätig.

Bereich „Wohnen“

Wohnen für Menschen mit Behinderung

Wohnheime Haus Martinswinkel, Haus im Ficht, Haus an der Kanker und Haus am Wehr

Das Jahr 2009 war im Bereich Wohnen ganz wesentlich durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Wohnheimes Haus Martinswinkel am 02. Februar 2009 und der damit einhergehenden Umzüge zahlreicher Bewohnerinnen und Bewohner unserer Häuser geprägt. Am 25. April 2009 konnte das Wohnheim feierlich eingeweiht werden. Die nunmehr 16 Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in ihrem neuen Zuhause sichtlich wohl und genießen das Ambiente des architektonisch sehr gelungenen Bauwerkes in vollen Zügen.

Der Betrieb des Wohnheimes Haus am Wehr wurde zum 31. Januar 2009 eingestellt.

Mit Wirkung zum 1. November 2007 sind die neuen Entgeltvereinbarungen in den Leistungstypen WEG und WTEG in Kraft getreten. In dieser Vereinbarung wurde festgelegt, dass in den Wohnheimen der KJE-Hilfe erwachsene Frauen und Männer aufgenommen und betreut werden, die aufgrund der Art und Schwere ihrer geistigen und ggf. zusätzlichen psychischen und/oder mehrfachen Behinderung einer intensiven Form der Hilfe in einem Wohnheim mit Menschen mit Behinderung im Sinne der Eingliederungshilfe gem. § 53 SGB XII bedürfen. Es können weiterhin nur BewohnerInnen in die Wohnheime aufgenommen werden, wenn ein gleichzeitiges Arbeits- bzw. Betreuungsverhältnis mit den Werdenfelser Werkstätten (WfbM) oder von tagesstrukturierenden Maßnahmen nach dem Ausscheiden aus der WfbM gegeben ist.

Die Einrichtungen waren im Jahr 2009 mit durchschnittlich 49 BewohnerInnen belegt. Die Wohnheime sind als vollstationäre Einrichtungen konzipiert und an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Für jede/n Bewohner/In wird der individuelle Hilfebedarf (H.M.B.-W.-Verfahren) ermittelt. Auf dieser Grundlage erfahren die BewohnerInnen angemessene Hilfen in den Bereichen der alltäglichen Lebensführung, der individuellen Basisversorgung, der Gestaltung sozialer Beziehungen, der Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben, der Kommunikation, der emotionalen und psychischen Entwicklung sowie der Gesundheitsförderung und -erhaltung.

Integrationskindergärten Olympiastraße und Krankenhausstraße

Die integrativen Kindergärten sind familienergänzende Einrichtungen für Kinder mit und ohne Behinderung aus Garmisch-Partenkirchen und dem Landkreis im Alter von 2 ½ bis 7 Jahren.

Kapazität KigaO: 4 Gruppen (2 Regel- / 2 Montessori-Mischgruppen) mit jeweils 12 Kindern ohne Behinderung und 4 Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Kapazität KigaK: 4 Gruppen (2 Regel- / 2 Montessori-Mischgruppen) mit jeweils 12 Kindern ohne Behinderung und 4 Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Gruppenpersonal: pro Gruppe 2 Erzieherinnen, 1 Kinderpflegerin in Teilzeit, 1 Berufs- bzw. Vorpraktikantin

Fachpersonal: Ergotherapeutin, Heilpädagogin, Physiotherapeutin, Kunsttherapeutin, Logopädin, Musiktherapeut, Pädagogin, Psychologin, Sprachlehrerin und ein beratender Kinderarzt

Fortbildung der MitarbeiterInnen:

Die Mitarbeiter nahmen wieder an verschiedenen Fortbildungen sowie einer Supervision teil. Der Rettungsschwimmer wurde aufgefrischt.

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

- Durch das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist die Personalsituation stark abhängig von den Buchungszeiten.
- Die Arbeit der Sprachlehrerin für Deutsch hat sich in beiden Kindergärten nach wie vor bewährt.
- **Januar:** Tag der offenen Tür mit zahlreichen Besuchern in beiden Kindergärten
- **März:** Anmeldetage beider Kindergärten mit großer Nachfrage, Kleider- und Spielzeugbasar des Elternbeirates, Verabschiedung von Kathrin Rotter
- **April:** Beginn der neuen Einrichtungsleiterin Katja Ellerkmann, Schulspiel in der Partenkirchener Grundschule mit Erzieherinnen
- **Mai:** Erstelternabend für die Neuzugänge
- **Juni:** Kinderreisen bzw. Übernachtungsausflüge verschiedener Gruppen
- **Juli:** gemeinsames Sommerfest in der Krankenhausstrasse mit „Tranquilla Trampeltreu“, diverse Abschiedsfeiern der Gruppen
- **September:** Kleider- und Spielzeugbasar des Elternbeirates
- **Oktober:** Wahl des neuen Elternbeirates
- **November:** Laternenfest zu St. Martin, Beginn des Projektes „gesundes Frühstück“ unterstützt von Sternstunden
- **Dezember:** Nikolaus- und Weihnachtsfeiern der einzelnen Gruppen

Werdenfelser Werkstätten

Die Werdenfelser Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) sind eine Einrichtung zur Eingliederung ins Berufsleben. Der betreute Personenkreis umfasst Erwachsene mit geistiger, psychischer, körperlicher und mehrfacher Behinderung. Nach der Aufnahme findet in der Regel eine 2-jährige Ausbildung nach individuellen Förderplänen statt. Ziel dieser Maßnahme ist die Vermittlung auf den freien Arbeitsmarkt oder einen Dauerarbeitsplatz in der WfbM. In unserer Einrichtung legen wir besonders hohen Wert auf eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Unter dem Dach der Werdenfelser Werkstätten werden zusätzlich Menschen mit schwersten Behinderungen in zwei Fördergruppen betreut.

Im Jahr 2009 waren im Durchschnitt 129 behinderte Beschäftigte und Betreute in der Einrichtung. Sie verteilten sich wie folgt:

- 96 Beschäftigte im Arbeitsbereich

- 20 Beschäftigte im Berufsbildungsbereich

- 13 Betreute in den Fördergruppen

Eingesetztes Personal: 33 Mitarbeiter und 6 Zivildienstleistende

Einen besonderen Schwerpunkt legten wir 2009 auf den sehr gezielten, achtsamen und möglichst optimalen Einsatz aller beschäftigten Betreuten in den einzelnen Arbeitsbereichen Wäscherei, Schreinerei, Weberei, Hauswirtschaft und industrielle Fertigung. Mit der Realisierung unseres neuen Konzeptes im Berufsbildungsbereich mit theoretischen und praktischen Unterrichts- und Förderinhalten, einer entsprechend angepassten Umsetzung der jeweils gemeinsam vereinbarten Ziele bei Fördergesprächen in allen Bereichen und dem daraus folgendem Einsatz von allen beschäftigten Betreuten nach deren individuellen Wünschen und Fähigkeiten gelang uns hierbei, ein hohes Maß an Selbstvertrauen und Zufriedenheit zu erreichen. In den einzelnen Arbeitsbereichen konnte mit diesem Fokus bei den Beschäftigten der jeweils richtige Arbeitseinsatz unter der individuellen Berücksichtigung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung gefunden werden. Unser Fördergruppenbereich überzeugte mit liebevoller Förderung und Betreuung und ermöglichte professionelle Übergänge zwischen den Bereichen. Das Herzstück für die Qualitätsentwicklung war dabei das sehr motivierte Personal mit hohem sozialem Engagement und der dem jeweiligen Arbeitsbereich und Förderbereich entsprechenden Fach- und Methodenkompetenz. Eine Bestätigung erhielten wir hierfür durch das besonders positive Ergebnis der Auswertung einer anonymen Befragung aller beschäftigten Betreuten bezüglich „Beschäftigten- und Betreutenzufriedenheit“.

Im Rahmen eines Überwachungsaudit konnten wir unser vom Sozialgesetzbuch „SGB IX, § 20“ gefordertes Qualitätsmanagementsystem der aktuell neuesten Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001: 2008 entsprechend anpassen und bei der Prüfung der Technischen Akademie Wuppertal (TAW Cert GmbH) sehr erfolgreich gleichberechtigt für pädagogische und produktive Prozesse bestehen.